

Entschließungsantrag

der Bundesräte Christoph Steiner, Steiner-Wieser
und weiterer Bundesräte

**betreffend Maßnahmenkatalog zum Stopp der Pensionskürzungen gegenüber
den Leistungsberechtigten der Pensionskassen**

**eingebraucht im Zuge der Debatte über den TOP 9: Beschluss des Nationalrates
vom 30. März 2023 betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine
Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das
Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz, das
Pensionsgesetz 1965, das Bundestheaterpensionsgesetz und das Bundesbahn-
Pensionsgesetz geändert werden ([3241/A](#) und [1995 d.B.](#) sowie 11193/BR)**

**PEKABE: Pensionskürzungen von bis zu 17 Prozent fallen schlimmer aus als
befürchtet**

**Eine von Finanzminister Brunner im April des Vorjahres zugesagte Abfederung
der Veranlagungsverluste fehlt weiterhin.**

Wien (OTS) - Seit wenigen Tagen werden die Leistungsberechtigten der
Pensionskassen in persönlichen Schreiben über zu die zu erwartenden
Pensionskürzungen informiert. Die negative Performance 2022 wirkt sich tatsächlich
noch dramatischer aus, als im Vorjahr befürchtet: die Bandbreite der Kürzungen
beträgt mitunter 16 bis 17 Prozent. Erschwerend kommt eine Inflationsrate von rund
11 Prozent dazu, sodass die Pensionisten aktuell mit einem **Kaufkraftverlust bis zu
rund 28%** konfrontiert sind.

Bereits Anfang April 2022 hat Finanzminister Brunner gegenüber den Präsidenten des
Seniorenrats, Ingrid Korosec und Dr. Peter Kostelka eine rasche Lösung zur
Abfederung etwaiger Anlageverluste zugesagt: den Pensionisten soll jedenfalls
dadurch kein Schaden in Form einer Pensionskürzung entstehen und die Ausarbeitung
entsprechender Modelle wurde versprochen. Seit nunmehr zehn Monaten warten die
Betroffenen auf eine konkrete Lösung, bis jetzt wurden weitere Gespräche mit den
Seniorenvertretern immer wieder verschoben.

Die Pensionskassen konnten seit vielen Jahren die seinerzeit versprochene
Performance nicht erreichen, was sich in wiederholten Pensionskürzungen
manifestiert. So mancher Leistungsberechtigte hat in den letzten zwei Jahrzehnten
rund **zwei Drittel der ursprünglichen Pension verloren**. Die vom Fachverband der
Pensionskassen verlautbarte durchschnittliche Rendite ist realitätsfremd, da sie weder
zeit- noch kapitalgewichtet ist und maximal als ein Feigenblatt für das Systemversagen
dient.

Peter Weller, der Vorsitzende von PEKABE dazu: „Wir haben im Vorjahr wiederholt
vor den zu erwartenden Pensionskürzungen gewarnt. Zusätzlich zur hohen Inflation
werden in den nächsten Wochen auch die Pensionskürzungen für jeden einzelnen
Leistungsberechtigten massiv spürbar. Die Politik muss hier eingreifen und eine
Lösung finden, weitere Verzögerungen oder ein permanentes Hinhalten der
Berechtigten kann so nicht mehr länger hingenommen werden.“

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230206_OTS0083/pekabe-
pensionskuerzungen-von-bis-zu-17-prozent-fallen-schlimmer-aus-als-befuerchtet](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230206_OTS0083/pekabe-pensionskuerzungen-von-bis-zu-17-prozent-fallen-schlimmer-aus-als-befuerchtet)

Die Gruppe der Leistungsbezugsberechtigten gegenüber den Pensionskassen umfasst einen großen Anteil der österreichischen Bevölkerung, vielfach den klassischen Mittelstand von Arbeitnehmern, die viele Jahre und Jahrzehnte neben ihren Arbeitgebern auch selbst hohe Geldbeträge einbezahlt haben:

Mehr als 120.000 Pensionskassen-Pensionsbezieher
Mehr als 1000.000 Betroffene, deren Anwartschaften dahin schmelzen.

Durch die Streichung der Mindestertragsgarantie wurden diese 2. und 3. Säule langfristig destabilisiert.

Die von der Europäischen Zentralbank (EZB) und die europäischen Regierung gezielt niedrig gehaltenen Zinssätze haben das Pensionskassenkapital erodiert und defacto in die öffentlichen Budgettöpfe über die EU-Schuldenunion umgeleitet.

Neben der 1. Säule der Pensionen müssen auch die 2. (betriebliche Pensionsvorsorge) und die 3. Säule (private Pensionsvorsorge) endlich wieder stabilisiert und auf einen guten Zukunftspfad gebracht werden.

Maßnahmenpaket zum Schutz der Leistungsberechtigten der Pensionskassen muss folgenden Inhalt haben:

- Die Wiedereinführung einer Mindestertragsgarantie für die 2. und 3. Säule der Pensionsvorsorge.
- Den Ausgleich der Inflationsverluste durch eine staatliche Mindestverzinsung über den Inflationszyklus, um die Pensionskassen-Vermögen zu stabilisieren.
- Die gesetzliche Festlegung einer echten Mitbestimmung und der Entsendung von tatsächlichen Interessensvertreter der Leistungsberechtigten der Pensionskassen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Bundesräte daher nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der Bundesminister für Finanzen, wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage zuzuleiten, die folgendes Maßnahmenpaket zum Schutz der Leistungsberechtigten der Pensionskassen zum Inhalt hat:

- Die Wiedereinführung einer Mindestertragsgarantie für die 2. und 3. Säule der Pensionsvorsorge.
- Den Ausgleich der Inflationsverluste durch eine staatliche Mindestverzinsung über den Inflationszyklus, um die Pensionskassen-Vermögen zu stabilisieren.
- Die steuerliche Entlastung der Leistungsberechtigten der Pensionskassen.
- Die gesetzliche Festlegung einer echten Mitbestimmung und der Entsendung von tatsächlichen Interessensvertreter der Leistungsberechtigten der Pensionskassen“.


(Steiner-Christoph)

Steiner-Wieser


(Spannig)